

Abstract

Mit dieser Dissertation leiste ich einen Beitrag zum Verständnis des Konzepts der ökologischen Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen (Stichwort: Corporate Environmental Performance, CEP), indem ich die Verwendung entsprechender Metriken in der empirischen Forschung diskutiere und um empirische Evidenz zur Aussagekraft ausgewählter Metriken erweitere. Erstens analysiere ich dazu empirische Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Wirtschaftszeitschriften, um die vielfältigen Perspektiven auf CEP zu strukturieren und bestehende Messansätze entlang der Hauptdimensionen dieses mehrdimensionalen Konstrukts zu klassifizieren. Da ich dokumentiere, dass diese Perspektiven bisher nicht immer klar differenziert wurden, entwickle ich einfache Leitlinien zur Auswahl geeigneter Metriken, um die Validität und Komparabilität zukünftiger Forschung zu verbessern. Zweitens trage ich zu dem Strang der Literatur bei, der sich mit der Bewertung der Aussagekraft verschiedener Ansätze zur Messung von CEP befasst. Neben der Erörterung der in bestehenden empirischen Studien verwendeten Metriken liefere ich zusätzliche Belege für die begrenzte Nützlichkeit von ESG-Ratings in ihrer gegenwärtigen Form durch eine Untersuchung der Verwendung solcher Ratings in der externen Kommunikation von Unternehmen in Reaktion auf verschiedene Stakeholder-Anforderungen. Drittens entwickle ich ein Set neuartiger Metriken, die die Investitionen von Unternehmen in verschiedene Arten von grünem Humankapital erfassen – unter Verwendung eines Datensatzes an Online-Stellenausschreibungen. Ich kann erste Evidenz generieren, dass diese Metriken Einblicke in die strategischen Entscheidungen, die Unternehmen in Bezug auf ökologische Nachhaltigkeit treffen, erlauben und dass diese Metriken von prädiktivem Wert für die zukünftigen Umweltauswirkungen eines Unternehmens sind. Meine Ergebnisse sind von Interesse für die Praxis, insbesondere für politische Entscheidungsträger, Führungskräfte, Investoren und Rating-Agenturen, da sie die Notwendigkeit für Maßnahmen und Metriken unterstreichen, die auf substanzielle Fortschritte bei der Erreichung der Klimaziele gerichtet sind, anstatt ökologische Nachhaltigkeit als reine Rechnungslegungspflicht zu betrachten.